

Viele Schüler gehen bei Rot über die Straße

BH
03.06

WERMELSKIRCHEN (ser) Nach einem Hinweis von Henning Rehse (WNKUWG) hat die Stadtverwaltung die Ampel an der Ecke Hilfringhauser Straße/Wielstraße überprüft. Rehse hatte angemerkt, dass dort die Fußgänger teilweise mehrere Ampelphasen stehen. Dies Sorge dafür, dass vor allem einige Kinder die Geduld verlieren und über Rot gehen. Die Ampelanlage wurde jetzt von einem Mitarbeiter von Straßen NRW überprüft – dieser habe keine Defekte feststellen können, teilt die Verwaltung Rehse mit. Auch Tiefbauamtsleiter Harald Drescher überprüfte die Ampel zusätzlich – ebenfalls ohne Beanstandungen. Allerdings stellte Drescher fest, dass viele Schüler einfach bei Rot die Straße überqueren, ohne die Taster der Ampel zu betätigen. Dieser Sachverhalt werde an das zuständige Amt für Jugend, Bildung und Soziales weitergeleitet.

Rehse denkt an direkte Zufahrt auf die B 51

Fraktionsvorsitzender Henning Rehse (WNK) stellt klar, dass er im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in Sachen Erschließung mit seiner Anregung nicht die Zu- und Abfahrt über die Feuerwachen-Tangente und die L 409 gemeint habe, sondern eine direkte Anbindung an die Dellmannstraße. Darum solle die Stadtverwaltung die Investoren bitten – auf dass sowohl Kunden als auch der Lieferverkehr direkt von der B 51 stattfinden könne. Die Stadt möge deshalb rechtzeitig mit dem zuständigen Baulastträger Kontakt zu dem Thema aufnehmen. W6 A 15.06.

Leßenich stellt sich bei WNK UWG vor



Die WNK UWG lädt für den kommenden Donnerstag, 25. Juni, zur Hauptversammlung in die Gaststätte „Centrale“ ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vorstellung von Stefan Leßenich, den die CDU Wermelskirchen am 27.

September ins Rennen um den Bürgermeisterstuhl im Rathaus schießt. Im Anschluss will die Wählergemeinschaft sich über die weitere Vorgehensweise in Sachen Bürgermeisterwahl am 27. September einigen. Die Hauptversammlung am Donnerstag beginnt um 19.30 Uhr.
red/Foto: Roland Keusch

WNKUWG entscheidet über Unterstützung

WERMELSKIRCHEN (tei.-) Der Bürgermeisterkandidat der CDU, Stefan Leßenich, stellt sich am Donnerstag auf der Jahreshauptversammlung der WNKUWG vor. Die Wählergemeinschaft wird danach über die weitere Vorgehensweise entscheiden.

Do., 25. Juni, 19.30, Gaststätte „Centrale“, Eich 1.

WNK UWG: 100 Prozent für Leßenich

Hundertprozentige Unterstützung sagten die Mitglieder der WNK UWG dem CDU-Bürgermeisterkandidaten Stefan Leßenich (Foto) auf



der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Centrale zu. Diese Zusage wurde durch eine Vereinbarung untermauert, in der 26 gemeinsame Arbeitsfelder festgelegt wurden, die bis 2020 gemeinsam angegangen werden sollen, zum Beispiel Erstellung mindestens eines Kunstrasenplatzes und Neubau des Hallenbades. red/Foto: Roland Keusch W6 A 27.06.

WNKUWG-Mitglieder unterstützen Leßenich

Einstimmiger Beschluss. Kooperationsvereinbarung steckt politische Ziele bis 2020 ab.

VON STEPHAN SINGER

WERMELSKIRCHEN Auch wenn eine geheime Wahl mit Stimmzetteln vorbereitet war und alle Nicht-Stimmberechtigten formell korrekt den Saal verlassen mussten: Ohne viel Aufsehen per Handzeichen und einstimmig folgten die Mitglieder der WNKUWG auf ihrer Versammlung in der Gaststätte „Centrale“ dem Vorschlag des Vorstandes. Sie werden den CDU-Bürgermeisterkandidaten Stefan Leßenich unterstützen. Zuvor hatte Stefan Leßenich seine Person und seine Ziele vorgestellt. WNKUWG-Fraktionsvorsitzender Henning Rehse hatte die auf zwei A4-Seiten dokumentierte Vereinbarung mit dem Bürgermeisterkandidaten sowie der CDU erläutert. Nach dem einmütigen Beschluss unterzeichneten Le-

ßenich und Rehse sowie Christian Klicki (CDU-Vorsitzender) und Norbert Kellner (WNKUWG-Vorsitzender) das Papier.

Darin verpflichten sich die Partner nicht nur zu einem gemeinsamen Wahlkampf zugunsten Stefan Leßenichs, sondern vor allem zu einer Liste von politischen Projekten, die im Falle von Leßenichs Wahl zum Bürgermeister unter dessen Federführung bis 2020 umgesetzt werden sollen (siehe Info-Kasten).

„Wir haben uns da inhaltlich was bei gedacht, über den Hebel Leßenich und mit der CDU unsere Ideen umzusetzen. Die CDU ist stärkste Fraktion im Stadtrat, wir sind drittstärkste – das bedeutet Verantwortung zur Gestaltung und nicht den Aufbau von Blockade-Positionen durch Personalpolitik. Stefan Leßenich ist menschlich integer und

wird ein Bürgermeister zum Anfasen sein, er kann in der Stadtverwaltung vorhandene Potenziale aktivieren und eine Integrationsfigur zum Stadtrat sein. In Verwaltungsaufgaben wird er hinein wachsen – das muss auch jeder andere“, kommentierte Henning Rehse

Und Kellner betonte dazu: „Unsere Arbeit der Vergangenheit, unsere Anträge und Anregungen finden sich in der Vereinbarung mit der CDU wieder. Wir haben gute Ideen und finden dafür Zuspruch, für die Durchsetzung brauchen wir politische Mehrheiten – dahin müssen wir in Zukunft denken.“

Mit 26 Anwesenden waren knapp die Hälfte der Vereinsmitglieder zur Jahreshauptversammlung erschienen, um Stefan Leßenich „auf den Zahn fühlen“ zu können. Der Bürgermeister-Kandidat skizzierte sei-

ne Ziele: „Ich weiss, dass es nicht reicht, zu repräsentieren. Ein Bürgermeister muss sieben Tage in der Woche ansprechbar sein. Die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung müssen motiviert und zusammengeführt werden, ich will von oben nach unten eine neue Stimmung ins Rathaus bringen. Der Verwaltungsvorstand muss wieder ein geschlossenes Bild abgeben. Bei Bedarf kann ich auch mit der Faust auf den Tisch schlagen!“ Und weiter: „Ein Bürgermeister muss sich alle ein bis zwei Jahre bei jedem Verein blicken lassen, ich will als Bürgermeister wieder näher bei den Bürgern sein. Die Wermelskirchener Vereine wurden in den vergangenen Jahren im Stich gelassen. Ich will nicht Bürgermeister werden, damit mein Lebenslauf mich für die freie Wirtschaft attraktiver macht.“

BH 27.06.

LANGE LISTE

Das steht in der Vereinbarung

Die Ziele Mindestens einen Kunstrasenplatzes bauen, der Neubau des Hallenbades, der Erhalt der Gastronomie im „Bergischen Löwen“, die Reparatur der „Grünen Welle“ auf der Dellmannstraße, die Stärkung der Lebensmittel-Nahversorgung in der Innenstadt, die Entwicklung des Rhombus-Geländes, die Intensivierung der Kooperation von Stadt und WiW, die Errichtung eines Parkdecks auf dem Rhombus-Gelände oder auf dem Gelände der Dresslerschen Halle, die Einrichtung einer Schnellbuslinie an den Schienenverkehr in Leverkusen, der Erhalt des Freibades, die Professionalisierung der Wirtschaftsförderung und die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen, die Sicherung des Brand-schutzes sowie ein Programm für den Arbeitskreis „Zukunft“.